PRESSEMAPPE

Frischer Wind in alten Reben

Région BRETAGNE | Tourisme BRETAGNE

BRETAGNE

Rebenmeer am Ozean

Felsige Küsten, Leuchttürme, Salzbutter – alles Dinge, die viele mit der Bretagne verbinden. Aber Wein? Mehr als ein Jahrhundert lang sah man auf Frankreichs westlicher Halbinsel im Atlantik keine traubenbehangenen Reben mehr. Das ändert sich jetzt, denn junge Winzerinnen und Winzer hauchen den Weinbergen aus vergangenen Tagen neues Leben ein.

Hier ein Hektar Reben, dort ein mutiger Neuanfang, anderswo ein kühnes Projekt am Rand eines Feldes. Einst war die Bretagne ein Weinland, heute wird sie wieder zum Experimentierfeld für engagierte Winzerinnen und Winzer, die hier frische Weine, geprägt von Sonne und Meer, kreieren. Denn das Verschwinden des Weinbaus lag nicht allein am Klima: Über Jahrzehnte wurde er durch gesetzliche Vorgaben eingeschränkt und sogar untersagt. Erst seit zehn Jahren kann er langsam wieder Fuß fassen.

Auf den bretonischen Inseln trotzen die Rebstöcke Wind und salziger Meeresluft. Entlang der Rance spiegeln sich die Weinberge im Fluss und weiter im Landesinneren verbindet eine Winzerin aus Argentinien internationale Erfahrung mit dem Charakter der Region. Auch Imker, die zugleich Weinbau betreiben, erzählen mit derselben Leidenschaft von Bestäubung und Gärung – stets im Einklang mit der Natur. Auf manchen Höfen wachsen Trauben und Äpfel Seite an Seite und verkörpern so zwei Facetten desselben bretonischen Terroirs: Wein und Cidre.

Diese Renaissance des bretonischen Weins ist mehr als eine Reihe einzelner Projekte – sie ist eine Bewegung. Eine Gruppe engagierter Winzerinnen und Winzer, die sich in der Association des Vignerons Bretons zusammengeschlossen haben und frischen Wind durch alte Reben pusten. Der bretonische Wein will erarbeitet werden: ein wenig eigensinnig, ehrlich und voller Überraschungen – eben wie die Bretagne.

VOR DEN ÄPFELN WAR DIE TRAUBE

ANKUNFT DES WEINBAUS MIT DEN RÖMERN

Bereits in gallo-römischer Zeit (1.–4. Jahrhundert) wurden auf der Halbinsel Guérande im Südosten der Bretagne Weinpressen entdeckt.

DIE ROLLE DER KLÖSTER

Ab dem 11. Jahrhundert legten Mönche in vielen Teilen der Bretagne Weinberge an – weit über die traditionell günstigen Weinbauregionen hinaus.

19. JAHRHUNDERT

Im Herzen der Halbinsel Rhuys südlich des Golfs von Morbihan waren rund 2.000 Hektar mit Weinreben bepflanzt - allein in Sarzeau waren es knapp 400 Hektar Rebfläche.

1850-1872

Das Auftreten von Echtem Mehltau und anschließend der Reblaus führte - wie in vielen Weinanbaugebieten Europas - zur Zerstörung nahezu aller Reben in der Bretagne.

1934

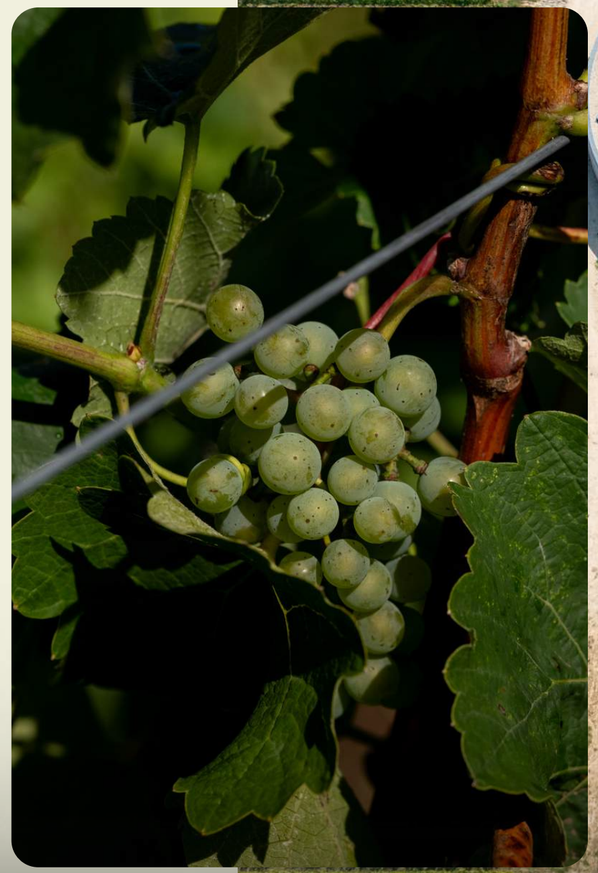
Frankreich verbietet die Anpflanzung von Reben außerhalb der offiziell anerkannten Weinbaugebiete, zu denen die Bretagne nicht zählt.

NACHKRIEGSZEIT

Viele Winzer wenden sich nun dem Apfelanbau und dem Cidre zu. Der Weinbau dient zunehmend nur noch der Eigenversorgung, Wein wurde erst mit Beginn des 20. Jh. populär.

2016

Aufhebung des Gesetzes von 1934. Seit 2016 dürfen sich die Bretoninnen und Bretonen wieder dem Weinanbau widmen, eine neue Wein-Ära beginnt.



WEINBAU NEU DENKEN

Hier gibt es keine geschützte Herkunftsbezeichnung, die den Weg vorgibt, keinen vorgeschriebenen Stil, kein Rezept zum Nachahmen und kein enges Regelwerk. Wein zu erzeugen ist hier fast schon ein Privileg – das Privileg, Neues in größtmöglicher Freiheit zu gestalten. Doch diese Freiheit ist kein Selbstzweck. Sie wird getragen vom gemeinsamen Engagement der Association des Vignerons Bretons, der Vereinigung bretonischer Winzerinnen und Winzer, die sich für einen anspruchsvollen, verantwortungsbewussten Weinbau einsetzt – im Einklang mit den Böden und dem bretonischen Terroir. Jede Cuvée ist eine Entdeckungsreise, jede Weinlese ein Dialog mit der Landschaft und ihren Gegebenheiten. Immer neue Möglichkeiten eröffnen sich.

Und genau das ist für eine Weinregion, die sich gerade neu erfindet, eine außergewöhnliche Chance.

< WAS DIE BRETAGNE AUSZEICHNET

IHRE INSELN

Auf den Inseln – etwa auf der Île de Groix oder Belle-Île-en-Mer – wachsen die Reben fast mit den Wurzeln im Atlantik. Wind, salzhaltige Meeresluft und das besondere Licht prägen hier mineralische, elegante und charaktervolle Weine.

IHR NACHHALTIGER WEINBAU

Der Weinbau folgt den Rhythmen der Natur: biologisch, teils biodynamisch und mit viel Geduld entstehen authentische Weine mit unverwechselbarem Charakter.

IHR TERROIR MIT SO VIELEN FACETTEN

Die Rebe steht in der Bretagne nie für sich allein. Sie teilt sich die Landschaft mit Obstgärten, Bienenstöcken und den umliegenden Feldern. Wein, Cidre und Honig sind unterschiedliche Ausdrucksformen ein und desselben bretonischen Terroirs.

WAS DIE BRETAGNE AUSZEICHNET

KLEINE BETRIEBE, GROSSE LEIDENSCHAFT

Ein bretonischer Weinbaubetrieb umfasst im Durchschnitt gerade einmal 3,5 Hektar. Das steht für eine handwerkliche, beinahe familiäre Arbeitsweise. Hinter den Weinen stehen Winzerinnen und Winzer, die bei null angefangen haben. Was sie verbindet, ist die Freude, neue Wege zu wagen.

EINFACH DURCHPROBIEREN

Die große Vielfalt an Rebsorten, Böden und Mikroklimata bringt Weine mit ganz eigenem Charakter hervor. Diesen einen bretonischen Wein gibt es nicht – stattdessen entstehen Terroirweine, die den jeweiligen Ort widerspiegeln und untrennbar mit den Menschen verbunden sind, die sie kreieren.

LES LONGUES VIGNES

EDOUARD CAZALS

Der Pionier, der sich getraut hat

In Saint-Jouan-des-Guérets, fast direkt am Wasser, wagt die Rebe wieder den Blick aufs Meer. Auf einem sonnigen Hang über der Rance lassen Édouard und Pauline Cazals mit Les Longues Vignes einen bretonischen Weinberg wiederaufleben, der seit über 1.000 Jahren in Vergessenheit geraten war – das erste professionelle Weingut der Bretagne. Der Name ist keine poetische Erfindung, sondern stammt aus dem Kataster und erinnert daran, dass hier einst schon Reben wuchsen. Nach Stationen im Bordeaux und in Neuseeland kehrte Édouard zurück, um hier Wurzeln zu schlagen. Gemeinsam mit Pauline und seinem Bruder Franz entstand ein Familienprojekt, getragen von Geduld und Leidenschaft. Auf vier Hektar wachsen Chardonnay, Pinot Noir und Grolleau oberhalb der Rance, deren Wasser das Sonnenlicht auf die Trauben reflektiert. Der Weinbau erfolgt biologisch: Algen beleben den Boden, salzige Meeresluft und bretonische Winde prägen die Reben. Das Ergebnis sind seltene, elegante und charaktervolle Weine, die bei Weinhändlern und in Restaurants zu finden sind. Selbst Hugo Roellinger konnte ihnen nicht widerstehen. Eine alte Tradition kehrt zurück.

Zu einem Viertel Lehrer, zu 100% Winzer

In Auray wachsen die Reben nicht nur im Boden, sondern auch in den Köpfen. Auf den Anhöhen von Kerplouz wird der Weinberg zum Klassenzimmer unter freiem Himmel. Hinter dem Projekt steht Aurélien Berthou: Lehrer und Winzer zugleich. Der Agraringenieur und Önologe sammelte Erfahrungen im Bordeaux, in Südamerika und Neuseeland, bevor er in der Bretagne einige Hektar Reben pflanzte. Doch Aurélien macht nicht nur Wein. Er bildet auch jene aus, die den bretonischen Weinbau von morgen gestalten. So entstand der erste – und bis heute einzige – Ausbildungsgang für Weinbau und Önologie in der Bretagne. Seine Schülerinnen und Schüler sind meist um die 30 und wagen einen beruflichen Neuanfang. Die ersten Jahrgänge haben ihren Abschluss bereits gemacht, rund ein Drittel führt heute einen eigenen Betrieb. Hier lernt man Rebschnitt, Weinverkostung und Geduld. Aurélien erzeugt Wein, vor allem aber vermittelt er Wissen. Denn die Renaissance des bretonischen Weinbaus lebt nicht nur von neuen Cuvées, sondern von einer neuen Generation. In Kerplouz wächst beides. Wer diese Entwicklung hautnah erleben möchte, kann das Weingut nach Voranmeldung besichtigen und die Weine verkosten.

LA VIGNE ET L'ABEILLE

MARINA & LOÏC FOURURE

Honig trifft Wein

In Theix-Noyalo, zwischen Reben und Salzwiesen am Golf von Morbihan, verbinden Marina und Loïc Fourure zwei Welten: Wein und Bienen. Ihr Weingut La Vigne et l'Abeille (Der Weinberg und die Biene) erzählt zwei Geschichten zugleich – die des Weins und die des lebendigen Ökosystems, das ihn umgibt.
In Sichtweite des Golfs blicken die Reben auf die Marschlandschaft, während die Bienenstöcke summen. Eine natürliche Verbindung, in der Bestäubung und Gärung miteinander in Dialog treten. Das Abenteuer begann mit einer Idee: 2018 stieß Loïc, der im Gesundheitswesen tätig war, auf einen Zeitungsartikel: „Und wenn der bretonische Wein den Bordeauxwein ersetzen würde?“ Der Gedanke ließ ihn nicht los; Marina und Loïc pflanzten ihre ersten Reben. Heute entstehen in ihrem Keller Weine in Weiß, Rot und Rosé sowie Schaumweine. Lebendige Cuvées, geprägt vom Wind des Golfs. Wein zu erzeugen, bedeutet hier immer, das Ganze mitzudenken: Auch der Honig gehört zur Geschichte. Wer entdecken möchte, wie Bienen und Reben harmonieren, kann das Weingut bei geselligen Führungen und Verkostungen für Gruppen besuchen – und diese besondere Ecke der Bretagne auf neue Weise erleben.

DANTELEZH AUF DER HALBINSEL RHUYS

MARIE DEVIGNE & GUILLAUME HAGNIER

Die wiedergefundenen Reben

In Sarzeau auf der Halbinsel Rhuys kehrt die Rebe in eine Landschaft zurück, die ihr einst vertraut war. Die Weinberge fallen sanft zum Golf von Morbihan hinab, wir sind im Herzen einer der historischen Wiegen des bretonischen Weinbaus. Auf dem Weingut Dantelezh lassen Marie Devigne und Guillaume Hagnier diese Geschichte mit einem besonderen Projekt wiederaufleben: einem Weinberg, der aus einem öffentlichen Aufruf der Region hervorgegangen ist. 2019 pflanzte das Paar die ersten Reben. Ihre Wege ergänzen sich: Marie kommt aus den Bereichen Stadtplanung und Bauwesen, Guillaume bringt 15 Jahre Erfahrung im Weinbau aus der Champagne mit. Gemeinsam betreiben sie ein kleines Weingut mit großer Leidenschaft. Im Keller am Fuß einer Mühle aus dem Jahr 1835 erzählen bereits die ersten Cuvées von diesem besonderen Ort. Das ganze Jahr über öffnet das Weingut auf Anfrage seine Türen für Führungen und Verkostungen.

Eine argentinische Winzerin auf der bretonischen Halbinsel

In Querrien, in den grünen Wiesen des Finistère, wird der Weinbau von einem weit gereisten Lebensweg getragen: Laura wuchs in Cafayate auf, umgeben von den argentinischen Rebzeilen, die ihr Urgroßvater in den Anden angelegt hatte. Als Kind las sie in ihrem weitgehend autarken Dorf Tafeltrauben, eine lokale Spezialität. Der Wein – ihre persönliche Madeleine de Proust – wurde später zu ihrem Studienfach in Mendoza und Frankreich. Nach Stationen in den Weinregionen Chiles, Frankreichs und ihrer Heimat Argentinien pflanzte sie ihre ersten Reben in der Bretagne - auf einem Land, auf dem Getreide und Weinreben nebeneinander wachsen. Das Finistère war nicht geplant, doch das Herz führte sie zu einem Bretonen. Die Landschaft von Querrien vermittelte ihr dieses besondere Gefühl: offen zum Himmel, fruchtbar und umgeben von dichtem Grün, ein Echo auf das Bergdorf ihrer Kindheit. Hier gibt es keine Routine: biologischer Weinbau, Biodynamik und Agroökologie bestimmen den Ansatz. Frei in ihren Handgriffen, frei in ihrem Rhythmus und getragen von derselben Verbundenheit mit der Natur wie ihre Vorfahren arbeitet sie mit dem Boden und den Menschen – unter anderem engagiert im Verband der Biobauern des Finistère. Die ersten kleinen Weinlesen sind für Oktober 2026 geplant, die ersten Cuvées sollen 2027 erhältlich sein. Bis dahin empfängt das Weingut von Mai bis September Besucher nach vorheriger Anmeldung.

DOMAINE DES TERRES-NEUVAS

LAURENT HOUZÉ

Ein vulkanischer Weinberg

Mit seinem Weinberg Terre-Neuvas zwischen Pléneuf-Val-André und Erquy hat Laurent Houzé kurz vor seinem 50. Geburtstag eine neue Richtung eingeschlagen. Der ehemalige Spezialist für Strömungsmechanik tauschte Formeln gegen Reben und pflanzte vor drei Jahren 14 Hektar Weinberge in der Bucht von Saint-Brieuc an der Nordküste der Bretagne. Eine Rückkehr zu den Wurzeln – in jene Küstenregion, in der seine Mutter eine Crêperie führte und sein Vater als Fischer zur See fuhr. Der Name des Weinguts erzählt bereits die Geschichte: Laurents beide Großväter waren Terre-Neuvas, Kabeljaufischer auf den Fangfahrten nach Neufundland. Diese maritime Erinnerung prägt auch seine Cuvées. Die ersten Weinlesen erfolgten 2025 mit zwei Weinen, deren Namen eng mit dem Meer verbunden sind: „Le Fils de la Tempête“ (Der Sohn des Sturms), als Hommage an das Boot seines Vaters, und „Le Canot de Sauvetage“ (Das Rettungsboot): Unter den Reben verbirgt der Boden eine weitere Überraschung: „Ja, tatsächlich – Erquy liegt auf einem ehemaligen Krater“, schmunzelt Laurent. Im Sommer öffnet Laurent die Türen seines Weinguts direkt am Meer.

BAUERNHOF PORT COUSTIC

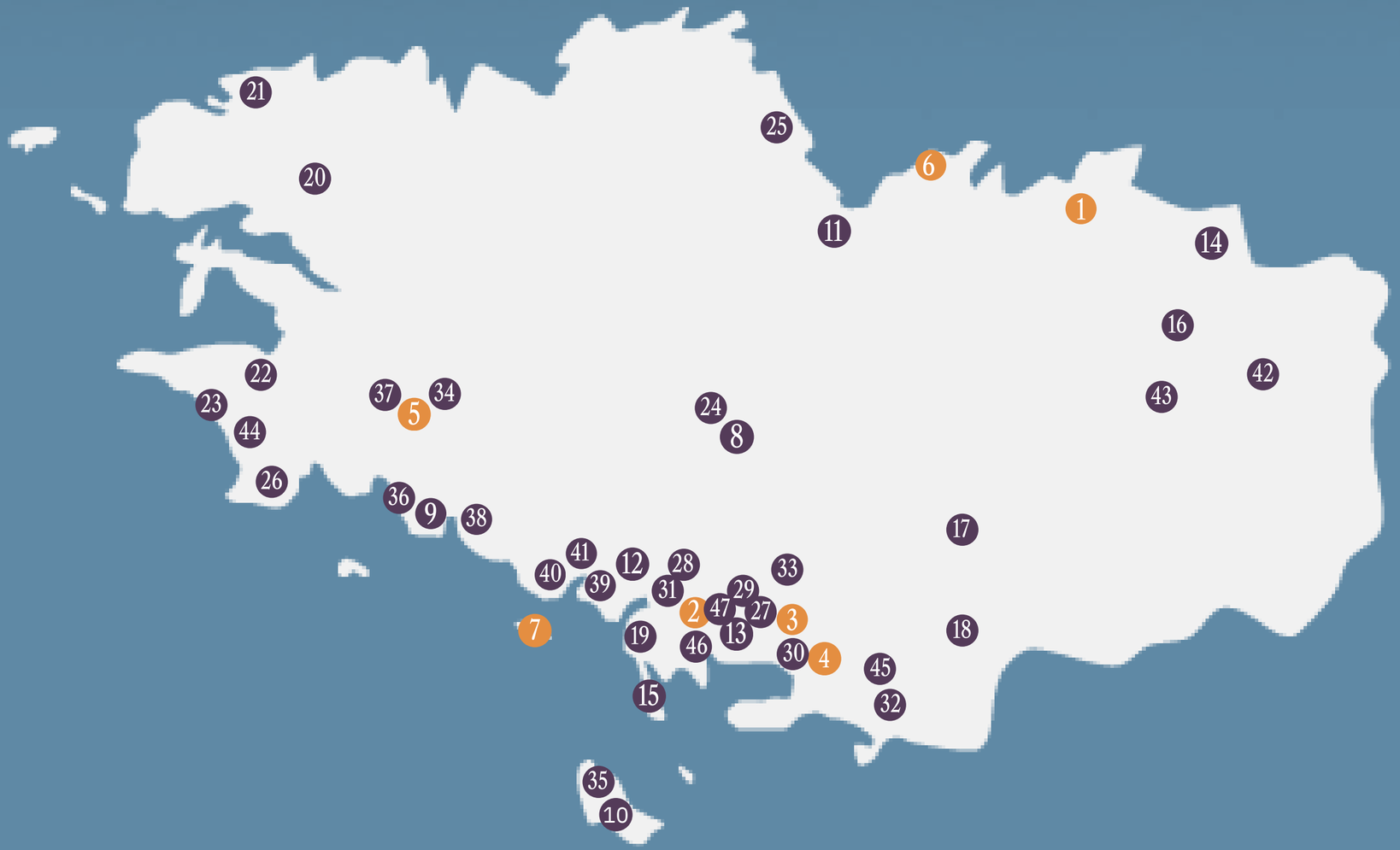
NOÉMIE VALLÉLIAN &
MATHIEU LE SAUX

Cidre und Wein auf einer Insel

Auf der Insel Groix wächst die Rebe fast mit den Wurzeln im Atlantik. Auf der Ferme de Port-Coustic kultivieren Noémie Vallélian und Mathieu Le Saux weit mehr als einen Weinberg: eine kleine Welt für sich. Rund um die auf schieferhaltigen Böden gepflanzten Reben, nur 300 Meter von der Pointe des Chats entfernt, bilden Weinreben, Obstgärten, Tiere und Cidre eine bunte Einheit. Mathieu stammt aus Hennebont und absolvierte seine Ausbildung in Weinbau und Önologie in Montpellier, bevor er verschiedene Weinregionen kennenlernte. Noémie kommt aus der Schweiz und wuchs in einer Winzerfamilie auf. Gemeinsam schaffen sie einen Hof, in dem alles miteinander verbunden ist: Wein, Cidre und Tiere in einem einfachen und natürlichen Gleichgewicht. Ihre Cuvée mit einem Hauch Folle Blanche fängt im Glas ein Stück dieser Insellandschaft ein. Im Sommer lassen sich Cidres und Weine bei geselligen Verkostungen entdecken, bevor man das Erlebnis in einer der beiden Unterkünfte zwischen wildem Gehölz und dem nahen Meer verlängert.

DIE WEINGÜTER DER BRETAGNE AUF EINEN BLICK

IM JAHR 2026 GIBT ES RUND 40 WINZERBETRIEBE IN DER BRETAGNE



Die hier vorgestellten Weingüter:

1. **LES LONGUES VIGNES** Edouard Cazals — La Porte à Saint-Jouan-des-Guérets (35)
2. **LES VIGNES DE SAINT-GOUSTAN** Aurélien Berthou — Route Kerplouz à Auray (56)
3. **LA VIGNE & L'ABEILLE** Marina & Loïc Fourure — Chem. du Pré Bertin à Theix-Noyalo (56)
4. **DOMAINE DANTELEZH** Marie Devigne & Guillaume Hagné — 23 Rue des Trois Moulins à Sarzeau (56)
5. **VIGNES DE GUELVEZ** Laura Le Goïc-Chauque — Guelvez à Querrien (29)
6. **DOMAINE DES TERRES-NEUVAS** Laurent Houzé — Route du Pommet à Erquy (22)
7. **FERME DE PORT COUSTIC** Mathieu Le Saulx — Port Coustic à Groix (56)
8. TERRE DE PENFAO
9. ROC'H MER
10. LES VIGNES DE KERDONIS
11. TERRE D'ARDOISE
12. DOMANI TIZH
13. DOMAINE LAMBALLE
14. DOMAINE LA TOUCHE
15. SCEAV DU VIEUX SÉMAPHORE
16. OLIVIER ET MARIUS COSTARD
17. BAIES SAUVAGE & CIE
18. YOUENA LUGUÉ
19. BRICE BARBÉ
20. LAURENT FORTIN
21. JEAN-CHRISTOPHE SEITÉ
22. DOMAINE DE KERAMPAPE
23. LE MOULIN DE KERSANDY
24. LES COTEAUX DE GUERNEQUAY
25. ROCHES VIVANTES
26. CHAI NOUS
27. JARDIN D'ARRADON
28. LES VIGNES DE BODALAN
29. COTEAU DE KERBELLEC
30. LES BAIES DE VILAINE
31. DOMAINE MANÉ ER MEN
32. SANDRINE DUROX
33. JEANNE GAILLARD
34. XAVIER ET JOSÉPHINE ROBERT
35. DOMAINE VIN'ILE
36. GOURLAOUEN
37. FRANCK DAVID
38. DU PONTAVICE
39. CHRISTOPHER LAURENT
40. LES VIGNES DE LA RIA
41. LES VIGNES DE BODALAN
42. GAEC DES FERRIÈRES
43. GUILLAUME MARGOTTIN
44. LES VIGNES DE KERAVEL
45. DOMAINE BAIES DE VILAINE
46. TERRE D'EMERVEILLES
47. OASIS DE BADEN

Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Website der Association des Vignerons Bretons.

PRESSEMAPPE

Herausgegeben von Tourisme Bretagne 2026

TOURISME BRETAGNE
Florence Gaulupeau
+33 (0)6 17 96 88 96
f-gaulupeau@tourismebretagne.com

L'AGENTOUR
Christine Lange
+49 (0)15151 88 68 35
christine@lagentour.com

Tourisme Bretagne
1C, 1D avenue de Belle Fontaine
CS 71777
35517 Cesson-Sévigné Cedex

bretagne-reisen.de

COPYRIGHTS:

Titel: Baptiste Mourcel • Editorial: Antonin Bonnet • S.3: (von links nach rechts) Matthieu Chanel; Studio 4K • S.4 : Antonin Bonnet • S.5: (von links nach rechts) Baptiste Mourcel; Matthieu Chanel; Loïc Fourure • S.6: Antonin Bonnet • S.7: Baptiste Mourcel • S.8: Victor Fagnen • S.9: Loïc Fourure • S.10: Emmanuel Berthier • S.11: Antonin Bonnet • S.12: Antonin Bonnet • S.13: Antonin Bonnet • Rückseite: Antonin Bonnet